

DEN WEG WEITERGEHEN

REITANLAGE BLUNCK-ERICHSEN

IM PORTRÄT

Bei den VR Classics in Neumünster werden nicht nur die internationalen Stars im Weltcup-Viereck bejubelt. Auch die Besten Norddeutschlands nutzen die elitäre Bühne der Holstenhallen für ihren Auftritt in der kleinen internationalen Tour. Zu ihnen gehört Luisa Erichsen aus Kleinsolt.

Vor wenigen Wochen belegte sie mit der selbstgezogenen Stute ihrer Mutter Gile Blunck-Erichsen im St. Georg einen hervorragenden sechsten Platz und feierte damit ihr Debüt auf dem internationalen Dressur-Niveau. Herzenspferd Sweet Remember ist nicht das Einzige, was die beiden Frauen und die jüngste Tochter Janne verbindet. Nach dem plötzlichen Tod ihres Mannes Kai Erich Erichsen 2003 musste die heute 58-jährige ihr Leben komplett neu ausrichten, um für sich und ihre beiden Kinder eine gemeinsame Existenz zu schaffen. Mit dem renommierten Dressurstall Blunck-Erichsen nahe Flensburg ist ihr das eindrucksvoll gelungen: 2020 ist Luisa miteingestiegen. Seither führen Mutter und Tochter den Hof Seite an Seite: Zusammen managen sie den Pensionsstall, die Ausbildung von Berittpferden und Schülern, die Vermarktung sowie das gesamte Betriebsgeschehen. Wir haben sie besucht!

Als eines von acht Kindern ist Gisela Blunck-Erichsen auf einem landwirtschaftlichen Betrieb großgeworden. Aber nur sie und Schwester Beate zog es früh zu den Pferden. Genauer gesagt auf den benachbarten Neu Schwensbyhof ganz im Norden Schleswig-Holsteins. „Dort haben Beate und ich unsere Kindheit verbracht, Ponys und Pferde geritten und einfach eine glückliche, unbeschwertere Zeit erlebt“, blickt sie lächelnd zurück. 1974 dann hatte ihr Vater ein Einsehen: Zuerst bekam Beate ein Welshpony geschenkt, Folly, ein Jahr später gab es den Vollbruder Fengo für „Gile“. Beide wurden als Absetzer gekauft. „Fengo war ein tolles Pony. Ich habe ihn selber ausgebildet und bin mit ihm bis L-Niveau auf Turnieren gestartet“, berichtet sie von ihren reiterlichen Anfängen. „Aber als ich dann meine Ausbildung zur Pferdevirtin begann, hatte ich nur noch wenig Zeit und musste ihn schweren Herzens verkaufen.“ Diese absolvierte sie bei Christean Tölle in Flensburg, arbeitete anschließend bei Petra Wilm in Tasdorf und machte sich schließlich in Estrup mit Berittpfer-

„Was die Pferde und Ausbildung anbelangt, sind wir immer einer Meinung“

LUISA ERICHSEN

den in einem Stalltrakt selbstständig. Ihren späteren Mann Kai Erich hatte sie da längst über Freunde auf einer Party kennen und lieben gelernt. Der Hof der Familie Erichsen in Kleinsolt lag nur wenige Kilometer entfernt. Es gab Rinder, Schweine, Ackerbau und eine kleine Holsteiner Zucht. „Als ich dann 1996 mit Luisa schwanger war, bin ich zu ihm gezogen.“ Ihre erste gemeinsame Tochter kam 1997 zur Welt. Gile Blunck-Erichsen wollte schnell zurück in den Sattel und ihr Mann erkannte das hippologische Potenzial: Die Rinder wurden abgeschafft, die Boxen erweitert und eine kleine Halle mit 20 x 40 Metern gebaut. Die Pferde sollten fester und etablierter Betriebszweig werden. 1999 heiratete das Paar. Und Überraschung: Fengo tauchte wieder auf! Freunde und Verwandte wussten, wie schmerzlich der Wallach vermisst wurde, hatten ihn ausfindig gemacht und als Hochzeitsgeschenk überreicht. „Das war sehr berührend“, ist Gile noch heute dankbar. „Isi hat mit ihm ihre ersten Erfahrungen im Sattel gesammelt und sogar noch Führzügel-Prüfungen mit Fengo absolviert.“ 2003 dann die Tragödie: Kai Erich Erichsen stirbt mit nur 33 Jahren an plötzlichem Herzversagen. „Das war die schlimmste Zeit meines Lebens. Janne war gerade erst geboren und ein Jahr alt. Ich wusste nicht, wie es weitergehen sollte. Aber für mich war klar: Ich kann den Mädchen jetzt nicht noch die Heimat nehmen“, erklärt Gile Blunck-Erichsen mit Nachdruck. „Isi war immer mit ihrem Papa vorne im Trecker über den Hof gefahren, saß oft im Futterwagen, wenn er damit unterwegs war. Den Weg, den wir zusammen als Familie begonnen hatten, wollte ich unbedingt weitergehen.“

VIEL HILFE

Alleine war Gile Blunck-Erichsen in dieser Zeit zum Glück nicht. Ihre Schwiegermutter half bei der Betreuung der beiden Mädchen. Vor allem die Geschwister und der beste Freund ihres Mannes un-



LINKS Gisela Blunck-Erichsen und Luisa Erichsen unterstützen sich gegenseitig bei der Ausbildung der Pferde. Einen besonderen Platz nimmt die selbstgezogene Secret-Tochter Sweet Remember ein.



OBEN Holsteiner Stammstute Remember Me (2.v.li.) mit ihrer Züchterfamilie und ihren Nachkommen Deep Friendship, Sweet Remember und Feinheit mit Fohlen Starkmann.



OBEN Die jüngste Tochter Janne verbringt ihre studienfreie Zeit gern auf dem Hof.



LINKS Gile Blunck-Erichsen mit ihren Nachwuchsreitern – darunter Familienpony Bandit (li.) mit Nichte Edda.

IM PORTRÄT

terstützten nach Kräften beim beruflichen Neustart. Letzterer pachtete die Flächen und übernahm die Schweine, der älteste Bruder sorgte für den Verkauf der Landmaschinen und organisierte alles Bürokratische. Denn von nun an sollte der Schwerpunkt ausschließlich auf den Pferden liegen. Der Neustart gelang! Der bereits bestehende, große Reitplatz wurde überdacht, in alle Stallungen wurden geräumige Boxen integriert. In Hochzeiten hatten bis zu 70 Pferde im Dressurstall Blunck-Erichsen Platz. Heute sind es um die 60. Das Konzept ist klar: „Wir sind kein klassischer Pensionsstall, denn an den Boxen allein verdienen wir kein Geld“, fasst es die Betriebsinhaberin, die im Viereck bis zur Klasse S Erfolge feierte, zusammen. „Wir leben vom Beritt der Pferde und vom Unterricht.“ Gerade dieser wird aufgrund des Wissens, Einfühlungsvermögens und der Stringenz von Gile Blunck-Erichsen besonders geschätzt und ist stark nachgefragt. So gibt sie regelmäßig Lehrgänge und fährt jeden Freitag Ställe für unterschiedlichste Trainingseinheiten an: „Pferde sind einfach meine Leidenschaft und deshalb bereitet mir das Ausbilden so viel Freude. Aber genauso viel

RECHTS Das internationale Turnierdebüt gelang Luisa Erischen mit Sweet Remember kürzlich bei den VR Classics: Das Paar belegte Platz sechs und löste das Finalticket.



Spaß macht mir der Unterricht – Reiter zu fördern, sie mit ihren Pferden weiter und nach vorne zu bringen, ist eine erfüllende Aufgabe.“

BEI DEN BESTEN LERNEN

Nicht nur weil es die Höfeordnung offiziell vorgibt, sah die erstgeborene Luisa stets ihren Platz auf der großzügigen Anlage in Kleinsolt. „Lange bevor ich mit der Schule fertig war, stand für mich fest, dass ich das Reiten zum Beruf machen werde“, plaudert die 27-jährige fröhlich los. Nach ihren Anfängen auf Fengo ritt sie die unterschiedlichsten Ponys, aber vor allem mit dem Welsh C-Schimmel-Wallach Four Seasons Bandit wurde sie sicherer, war bis zum SH-Nachwuchschampionat und L-Kandare erfolgreich. „Als ich zu groß wurde, hat ihn Janne übernommen. Heute ist er 23-jährig mit Cousine Edda bestens unterwegs. Er liegt mir sehr am Herzen und hätte ich ihn nicht gehabt, wäre vieles anders gekommen.“ Anschließend stand der Umstieg aufs Pferd an, die finanziellen Mittel ließen keine teuren Investitionen zu. „Da steckte ich mitten in der Pubertät und wollte gerne ein Pferd haben, mit dem ich nahtlos an das bereits Erlernte anknüpfen konnte. Das ließ sich nicht realisieren und das musste ich einsehen. Umso dankbarer bin ich heute Mama, Tante Ati und meinem Patenonkel, dass sie immer versucht haben, das Beste für mich zu finden.“ Gefunden wurde in Kropp der damals fünfjährige Hannoveraner Dujardin v. Dancier. Er war noch unerfahren, aber zusammen entwickelten sie sich Schritt für Schritt weiter und ge-

Fotos: Malina Blunck (3), www.sportfotos-lafrantz.de

wannen schließlich goldene Schleifen bis zur mittelschweren Klasse. „Heute weiß ich, dass ich viel mehr gelernt habe, weil ich mir immer alles selbst erarbeiten musste und nicht einfach auf ‚fertige‘ Pferde gesetzt wurde.“ Und da Isi eine Frau der Tat ist und ihre Träume verwirklicht, begann sie bereits über ein Jahr vor dem Erwerb der Fachhochschulreife, den Grundstein für ihre berufliche Zukunft zu legen. „Mama hat immer gesagt: Wenn Du diese Ausbildung wirklich machen möchtest, musst Du von Zuhause weg.“ Zunächst absolvierte sie ein Praktikum bei Reitmeister und Olympiasieger Hubertus Schmidt auf dem Fleyenhof in Borchen-Eteln. Dort hätte sie ihre Ausbildung beginnen können, aber: „Es war Herbst, alles dunkel und ich zum ersten Mal auf mich alleine gestellt. Diese Situation überforderte mich damals.“ Sie startete den nächsten Versuch und bewarb sich bei Ullrich und Bianca Kasselmann in Hagen a.T.W., wurde zum Vorreiten eingeladen und bekam sofort einen Ausbildungsplatz. Auch dort war die Zeit hart – aber lehrreich. „Am Anfang habe ich immer mit Ulli zusammengearbeitet, seine Pferde fertig gemacht, abgeritten und er hat mir Unterricht gegeben. Da saß ich auf so besonderen Sportlarm wie Dono di Maggio oder Lollipop, die später erfolgreich unter Emil Faurie im Sport liefen. Das hat mir reiterlich wahnsinnig viel gebracht. Anschließend ging es bei Bianca weiter. Auch sie hat mich sehr gefördert.“ Nach ihrer Ausbildung arbeitete sie ein weiteres Jahr auf dem Hof Kasselmann, ehe Luisa Erischen am 1. September 2020 nach Kleinsolt zurückkehrte und seither gleichberechtigt mit ihrer Mutter den Dressurstall führt.

ZU ZWEIT

Die Zusammenarbeit der beiden klappt prima: „Was die Pferde und Ausbildung angeht, sind wir eigentlich immer einer Meinung“, erklärt Luisa. Auch sei es

selbstverständlich, dass sich beide täglich im Training unterstützen. Gutes Personal zu finden, sei seit Corona die größte Herausforderung. „Uns ist es wichtig, dass die Pferde alle täglich rauskommen. Aber wir leben auf einem alten, gewachsenen Hof. Da sind die Wege lang und die Arbeit ist anstrengend. Das wollen heute viele nicht mehr leisten“, so die beiden unisono. Ihr größtes gemeinsames Zukunftsprojekt ist indes Sweet Remember. Die acht Jahre alte braune Stute, mit einem Stockmaß von fast 1,80 Meter, ist das erste Fohlen ihrer Züchterin Gile Blunck-Erichsen. „Meine Holsteiner Stute Remember Me musste aus dem Sport genommen werden. Ich wollte aber eine Aufgabe für sie, also habe ich sie von Secret besamen lassen.“ Der etwas unscheinbare Erstling entpuppte sich als sportliches Juwel, qualifizierte sich zwei Mal für das Bundeschampionat in Warendorf und schickte sich an, im Viereck gemeinsam mit Luisa etwas ganz Besonderes zu werden. „Wir haben sie gemeinsam angeritten und ausgebildet. Seit einiger Zeit trainieren wir einmal monatlich bei Hans-Heinrich Meyer zu Strohen, was die tägliche Arbeit sehr gut ergänzt.“, so Luisa Erischen. Dass sie das gute Gefühl im Training mit wachsendem Schwierigkeitsgrad nicht eins zu eins in die Prüfungen übertragen konnte, hat sie im vergangenen Jahr zunehmend beschäftigt. Den Tipp, sich Hilfe beim Sportpsychologen zu holen, gab ihr ihr Freund Moritz Gehrman, ebenfalls im Viereck bis zu Grand Prix-Klasse erfolgreich. Seither konnten sie sicher in der schweren Klasse ankommen! Mit der zweiten Tochter von Remember Me, Feinheit v. Feinrich, soll weitergezüchtet werden, die Mutter selbst nimmt leider nicht mehr auf und genießt ihren Anteil in Kleinsolt. Und damit Feinheit nicht alleine ist, hat Giles langjähriger Lebenspartner Jan Pinno, noch eine zweite Zuchtstute gekauft: Duina v. Dunino.

TOLLE SCHWESTER

Die Geschichte der Familie Blunck-Erichsen wäre nicht vollständig ohne Janne. Isis fünf Jahre jüngere Schwester war mit ihrem Oldenburger Wallach Carl-Heinz bis zu M**-Parcours erfolgreich. Mit Beginn ihres Psychologiestudiums in Hamburg hat sie ihn allerdings verkaufen müssen. „Das war schwer für sie. Denn Janne hat unheimlich viel Gefühl für Pferde, ist mutig und hilft, wo sie kann, wenn sie zuhause ist“, sagt Gile Blunck-Erichsen stolz über ihre Jüngste. Und Luisa fügt hinzu: „Sie fiebert immer mit. Bevor ich in Neumünster in die Prüfung geritten bin, hat sie mich angerufen, und danach auch. Janne ist einfach eine tolle Schwester. Ich bin mir sicher, dass sie irgendwann wieder ihr eigenes Pferd haben und wieder reiten wird.“ Und so geht der Weg der drei starken Frauen aus Kleinsolt also weiter... **JULIA HANSEN**